

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Bauzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
<b>Band:</b>	27/28 (1896)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Neubau der Allgemeinen Gewerbeschule mit Gewerbemuseum in Basel: Architekten: H. Reese und F. Walser
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-82313">https://doi.org/10.5169/seals-82313</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**INHALT:** Neubau der Allgemeinen Gewerbeschule mit Gewerbemuseum in Basel. II. (Schluss.) — Bebauungsplan für Luzern. — Miscellanea: Die Erzeugung des Karborundums an den Niagarafällen. — Die Zukunft des Nicaragua-Kanals. Geschwindigkeit eines Special-Zuges zwischen Chicago und Buffalo. Lokomotiv-Schiebebühnen mit elektrischem Antriebe. Elektrische Bahnen in Wien. City-Hall in Philadelphia. Oeffentliche Be-

leuchtung der Stadt Génf. Eidg. Departement des Innern. — Konkurrenzen: Erweiterung und Umbau des Rathauses in Basel. Stadthalle in Elberfeld. Saalbau in Bayreuth. — Nekrologie: † Rudolf Leuzinger. † Jules Charles Simonet. — Vereinsnachrichten: Stellenvermittlung.

Hierzu eine Tafel: Allg. Gewerbemuseum mit Gewerbeschule in Basel. Portal an der Spahlen-Vorstadt.

## Neubau der Allgemeinen Gewerbeschule mit Gewerbemuseum in Basel.

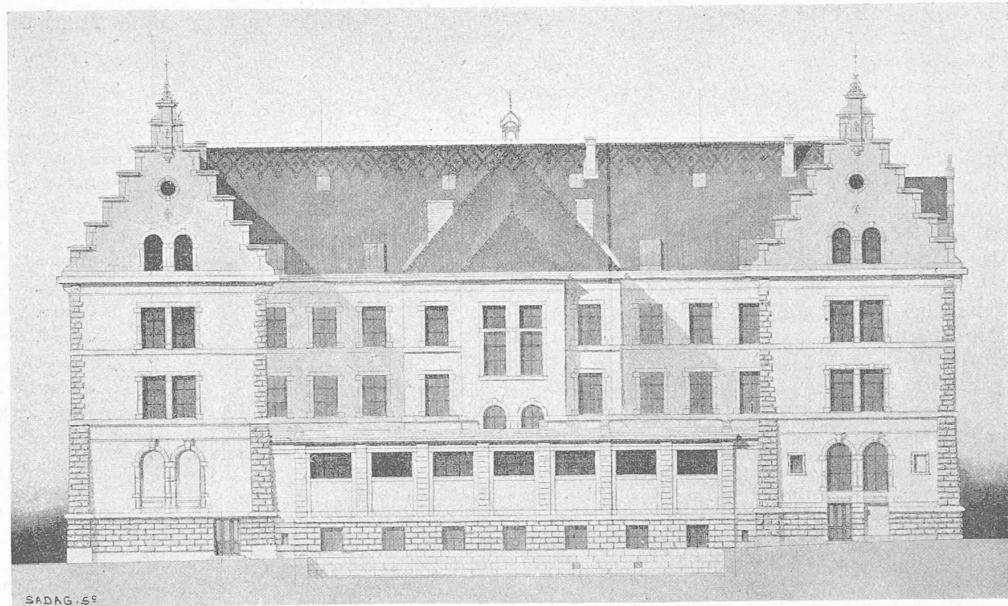
Architekten: H. Reese und F. Walser.

(Mit einer Tafel.)

II. (Schluss.)

Bezüglich des Zweckes, der Lage und der Grösse der verschiedenen Räume ist alles Nähere aus den Plänen zu

Hinsichtlich der künstlichen Beleuchtung, welche für das vorzugsweise an den Abenden benützte Gebäude von ganz wesentlichem Belange ist, wurde erst während der Ausführung des Baues, unter Erteilung eines weitern Kredites von 40000 Fr. beschlossen, statt der vorgesehenen Gasbeleuchtung elektrisches Licht einzuführen und erstere nur für die Beleuchtung einiger untergeordneter und solcher Räume zu verwenden, für welche Gasbeleuchtung vorzuziehen ist (Klassen für Aktzeichnen und das



Fassade gegen den Hof 1:400.

ersehen. Bemerkt sei nur, dass die lichte Breite der Schulklassen durchschnittlich 7,00 m beträgt, und dass die Zeichnungsklassen eine Länge von 12 m haben.

Die lichte Höhe der Räume beträgt in den beiden oberen Stockwerken 3,80 m, d. h. gleichviel wie in den übrigen Schulhäusern Basels. Im Erdgeschoss ist die lichte Höhe auf 4,20 m, diejenige der grossen Säle des Gewerbemuseums auf 4,8 m festgesetzt worden.

Die Tagesbeleuchtung der Klassen ist überall eine gute, diejenige der Zeichnungssäle im Nordflügel, denen einstweilen keine Gebäude gegenüberliegen, eine vorzügliche.

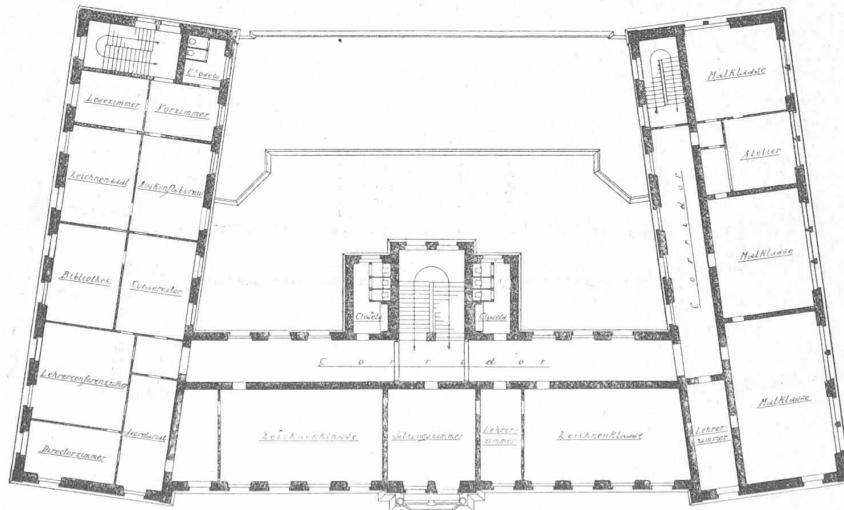
Für die Beleuchtung der im Dachstocke des Nordflügels untergebrachten Kunstklassen sind in der steilen, gegen Norden gerichteten Dachfläche und parallel mit derselben grosse Oberlichter angebracht, welche Einrichtung sich vortrefflich bewährt.

Zeichnen nach Gipsabgüssen, mit Siemens'schen Regenerativlampen).

Nach vielfachen Studien in andern ähnlichen Anstalten erhielten die meisten Klassen sodann Beleuchtung durch von der Decke herabhängende Bogenglämpen, deren Licht durch besondere konstruierte Schirme bzw. Reflektoren möglichst gleichmässig über die Räume verteilt wird. Glühlichtbeleuchtung, welche ursprünglich überall hätte eingeführt werden sollen, wurde schliesslich nur für die Modelierklassen verwendet.

Die Erzeugung des elektrischen Lichtes erfolgt durch eine besondere, im Untergeschoß des hinteren Quertraktes untergebrachte Anlage mittelst Gasmotoren, Dynamomaschinen und Accumulatoren.

Die Beheizung des Gebäudes geschieht durch eine Niederdruckdampfheizung mit drei Dampfkesseln, und zwar



Grundriss vom ersten Stock 1:500.

in den Schulklassen mittelst Dampfheizung und Ventilation, in den Räumen des Gewerbemuseums und einzelnen Zimmern der Schulabteilung durch leicht regulierbare, in den Räumen selbst aufgestellte Heizkörper.

Mit der Ausführung des Baues wurde im Sommer 1890 begonnen; im August 1892 konnte der Neubau vorübergehend schon für die Aufnahme der Ausstellung der Schweiz. Zeichnungs- und Gewerbeschulen benutzt werden; die gänzliche Vollendung und Uebergabe an die Schule fand jedoch erst im Spätherbst desselben Jahres statt.

Da während der Bauzeit der Direktor der Schule, Herr Bubeck, gestorben war, konnte die Ausrüstung des Hauses mit vollständig neuem Mobiliar erst successive unter der Leitung des neu ernannten Direktors, Hrn. Ed. Spiess, bewerkstelligt werden.

Die Gesamtkosten des Neubaues excl. Mobiliar haben genau so viel betragen, als veranschlagt war, nämlich: (735 000 Fr. + 40000 Fr.) = 775 000 Fr., wobei die Kosten für nachträglich gewünschte Mehrarbeiten im Betrage von 13 000 Fr. inbegriffen sind.

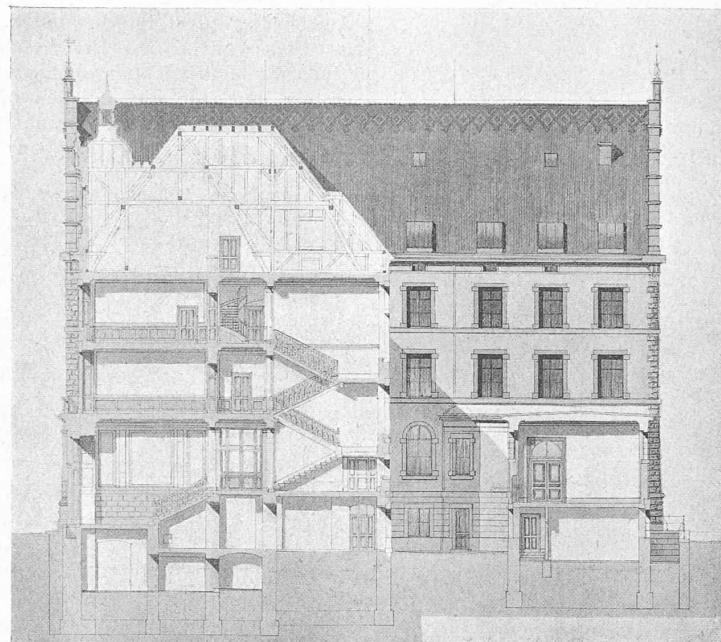
Für die komplette Ausstattung der Schule und des Gewerbemuseums mit Mobiliar und Gerätschaften war eine Gesamtsumme von etwa 104 000 Fr. erforderlich.

Von den zahlreichen, beim Bau beschäftigt gewesenen Unternehmern mögen nur diejenigen genannt werden, welche die Ausführung der grössten Arbeiten übernommen hatten; es sind dies die Herren:

Rud. Linder, Baumeister, welcher die Maurer- und Steinhauerarbeiter mit Hülfe zweckentsprechender Einrichtungen energisch förderte, — Gessler-Ballmer, Unternehmer der Zimmerarbeiten, — Gebrüder Scherrer von Neunkirch (Schaffhausen), welche die Heizungsanlagen — und Alioth & Co., welche die elektrische Beleuchtung ausführten.

Zum Schlusse sei noch des Hrn. Architekten Armin Stöcklin, zur Zeit Lehrer am Technikum in Burgdorf, gedacht, der sowohl bei der Ausarbeitung der verschiedenen Projekte und Detailpläne, als durch seine Thätigkeit als Bauführer den bauleitenden Architekten von Anfang bis zu Ende sehr gute Dienste geleistet hat.

#### Allgemeine Gewerbeschule mit Gewerbemuseum in Basel.



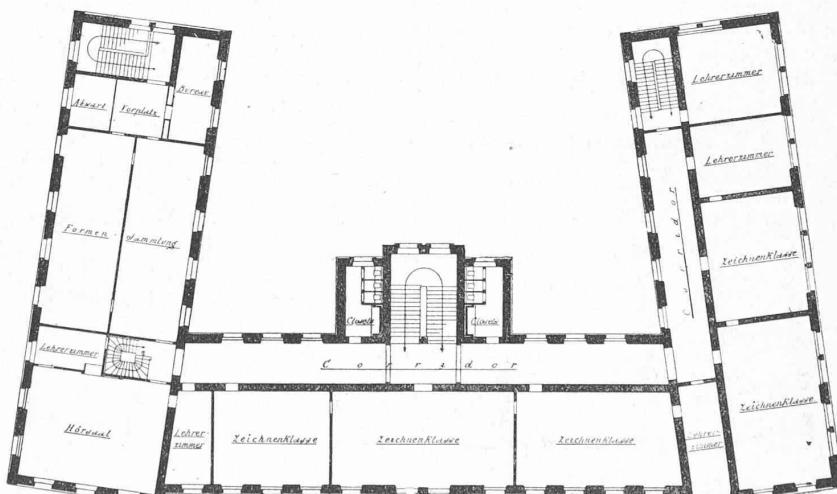
Schnitt durch den Mittelbau 1:400.

Nr.	Motto:
10.	«Der Zukunft».
11.	«Der Fremdenstadt».
12.	«Luft und Licht».
13.	«Schiffswerfteverlegung».
14.	«Direkt».

15.	«Baulinienabstand: minimum 15 m».
2.	«Sitte».
3.	«Neu-Luzern».
4.	Doppelkreis (gezeichnet).
5.	«Stadt Luzern» (I).
6.	«Dem schönen Luzern».
7.	«L'avenir».
8.	Halbmond und Stern (gezeichnet).
9.	«Lux» im Kreis.
15.	«Stadt Luzern» (II).
16.	«Für's nächste Jahrhundert».
17.	Storch (gezeichnet).
18.	«Südost-Nordwest».
19.	«Luft und Licht» und gezeichnetes schwarzes Kreuz.

- 20. «Am Seegestade».
- 21. Luzernerwappen im Doppelkreis (gez.)
- 22. «Contraria curantur contraria».
- 23. «Pilatus».
- 24. «Fragment, fragmentarisches».
- 25. «Lucerna».
- 26. «Ex abrupto».

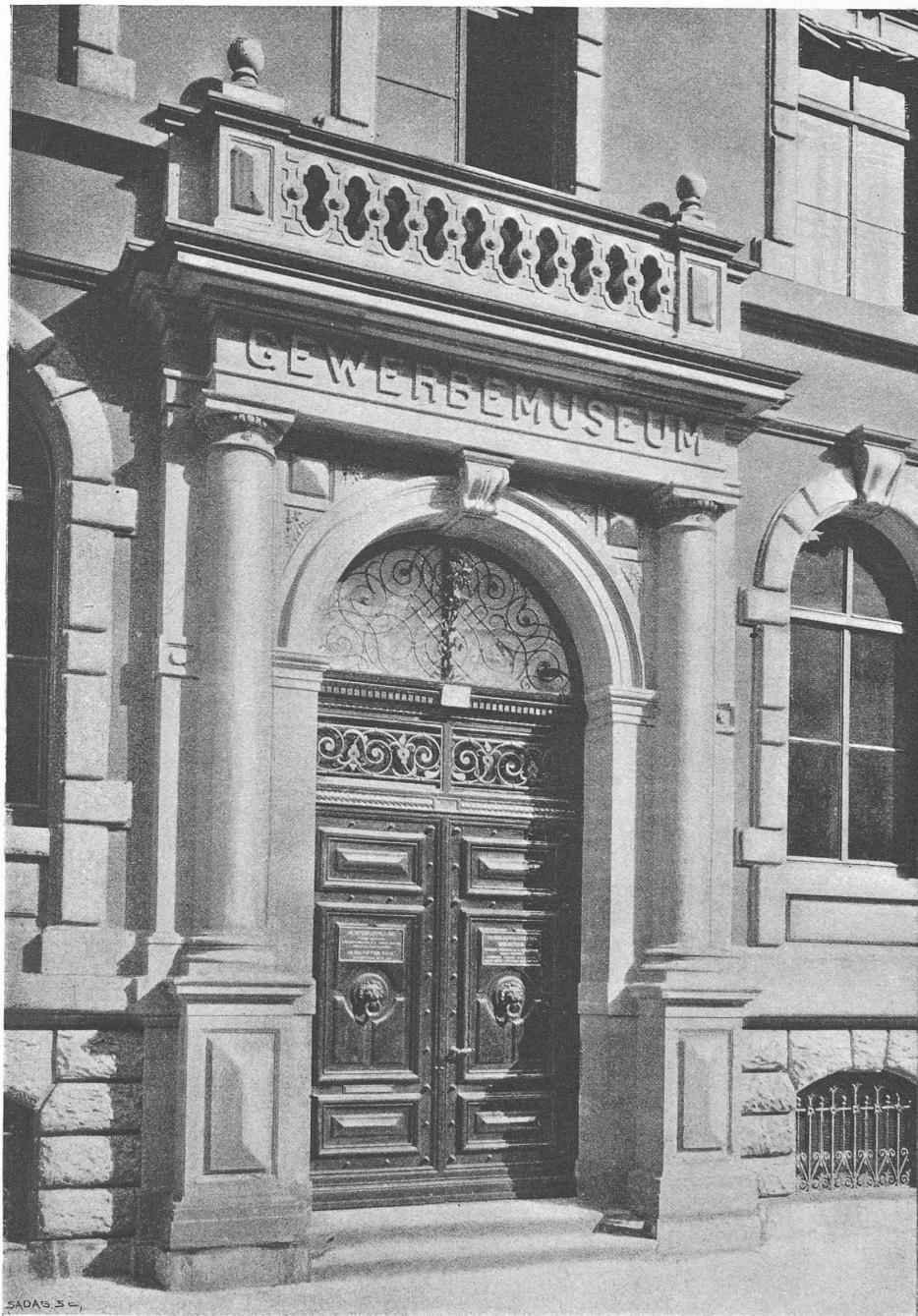
Die erste Durchsicht der eingelieferten Projekte liess erkennen, dass die schwierige Aufgabe in der mannigfältigsten Weise zu lösen versucht worden ist. Zunächst waren die Projekte, welche einstimmig als unreif und ungenügend durchgearbeitet bezeichnet wurden, auszuscheiden. Diese Ausscheidung



Grundriss vom zweiten Stock 1:500.

betrifft auch solche Projekte, welche wichtige Forderungen des Programmes unerfüllt gelassen haben. So haben z. B. einige Konkurrenten das im Art. 9 vorgesehene Quartier im Tribschenmoos ganz vernachlässigt. Die Projektierung einer Quaienlage auf dem neu aufgefüllten Terrain daselbst und die bloße Korrektur der im Tribschenmoos schon vorhandenen Wege kann nicht als Erfüllung der Vorschrift in Art. 9 taxiert werden. Die erste

\*) Bd. XXVI S. 41 und 148.



Allgemeine Gewerbeschule mit Gewerbemuseum in Basel.

Architekten: *H. Reese und F. Walser.*

Portal an der Spahlen-Vorstadt.

**Seite / page**

16(3)

**leer / vide /  
blank**